

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Kekkonen beigesetzt

Helsinki (AP) Der vor einer Woche verstorbene ehemalige finnische Staatspräsident Urho Kekkonen ist am Sonntag in Helsinki beigesetzt worden. Einem der Beisetzungen vorausgehenden Trauergottesdienst in der lutherischen Kathedrale der finnischen Hauptstadt, der vom Fernsehen auch in die skandinavischen Nachbarländer Finnlands direkt übertragen wurde, wohnten rund 1000 geladene Gäste und Repräsentanten aus 40 Ländern bei.

In einer Ansprache würdigte der finnische Staatspräsident Mauno Koivisto die Verdienste und das Lebenswerk seines Vorgängers. Er sagte, Kekkonen habe seiner Ara seinen Stempel aufgedrückt. Koivisto würdigte auch Kekkonens Beitrag zur Entwicklung der neutralen Aussenpolitik des Landes nach dem Zweiten Weltkrieg. Dabei habe Kekkonen stets betont, dass das Wichtigste für die Aussenpolitik Finnlands die Schaffung guter und vertrauensvoller Beziehungen zu allen Nachbarländern, besonders zur Sowjetunion, sei.

## Abgesteckte Fronten für Schweizer Urnengang

Bern (AP) Die politischen Parteien haben die Fronten für die eidgenössische Volksabstimmung vom kommenden 28. September abgesteckt. Mit der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP) hat am Samstag in Freiburg die letzte der vier grossen Parteien ihre Parolen gefasst und dabei mit einem Ja zum Gegenvorschlag zur Kulturinitiative und zum Zuckerkonsum und einem Nein zur Kulturinitiative und der Lehrwerkstätten-Initiative gleich entschieden wie SVP und FDP, die beiden anderen bürgerlichen Bundesratsparteien. Die SPS entschied beim umstrittenen Zuckerkonsum auf Stimmfreigabe, lehnt den Gegenvorschlag zur Kulturinitiative ab und empfiehlt ein Ja zur Kulturinitiative und zur Lehrwerkstätten-Initiative.

## IBRMV-Rennen in Mauren:

### Clavadetscher Meister

Der neue und alte Rad-Landesmeister heisst verdientermassen Andreas Clavadetscher (VC Ruggell). Der LRV-Eliteamateur klassierte sich gestern in Mauren im recht anspruchsvollen IBRMV-Rennen als bester Fahrer aus Liechtenstein im 6. Rang. Den Tagessieg in dem vom RV Mauren bestens organisierten Rennen sicherte sich dank einem gelungenen Angriff im letzten Umgang der Arboner Heribert Weber, der das Ziel mit einem Vorsprung von 41 Sekunden auf den Profi Jan Koba und 46 Sekunden auf den deutschen Elitefahrer Uwe Winter erreichte. Den Meistertitel bei den Junioren sicherte sich Remo Guntli (VC Vaduz), während der Anfängertitel an den Schellenberger Peter Elkuch (VC Ruggell) ging. (Ausführlicher Bericht im Sportteil).



Vizebürgermeister und Sport-Ressortinhaber Dr. Herbert Wille konnte gestern in Mauren den Titelverteidiger Andreas Clavadetscher ins Liechtensteiner Radmeistertrikot einkleiden. (Bild: s.b.)



Nach der Eröffnungsfeier am Samstag begaben sich die zahlreichen Gäste aus Wirtschaft und Politik auf einen ersten Rundgang durch die LIHGA 86. Hier erkennen wir von links die beiden Abgeordneten Heinz Ritter und Josef Büchel, Madleine Wille (Gattin des Regierungschef-Stellvertreters Dr. Herbert Wille), Fürstl. Kommerzienrat Gustav Ospelt, Gemeindevorsteher Lorenz Schierscher, I. D. Erbprinzessin Marie und S. D. Erbprinz Hans Adam. (Bild: Brigitt Risch)

## Drehscheibe für wirtschaftliche und menschliche Kontakte

Die 6. Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung wurde am Samstag eröffnet

Rund 120 Aussteller präsentieren in dieser Woche an der 6. Liechtensteinischen Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung ihre Produkte und Dienstleistungen. Die LIHGA 86, die einen neuen Standort gefunden hat, ist auch diesmal wieder zu einer Leistungsschau der einheimischen Wirtschaft geworden, die einen Querschnitt durch die Vielfalt und die Leistungsfähigkeit des Gewerbes zeigt. Ergänzt wird die Ausstellung, die bereits während den ersten zwei Eröffnungstagen einen erfreulichen Publikumsaufmarsch verzeichnen kann, durch eine Reihe von Sonderschauen.

Die Ausstellungsfläche der LIHGA ist durch die Verlegung und die Neukonzeption gegenüber den bisherigen Ausstellungen grösser geworden. Der neue Standort ist, wie LIHGA-Chef Günther Wohlwend bei seiner Begrüssung am Samstag vormittag sagte, eine «ideale, weitsichtige Lösung durch die Gemeinde Schaan». Als positiv wertete er auch die Tatsache, dass sich wiederum so viele Aussteller bereit erklärt haben, an der LIHGA 86 mitzumachen. Der Unternehmer kann nach seinen Worten heute nicht mehr in der warmen Stube auf seine Aufträge warten, sondern muss «durch Einsatz, Lernfähigkeit, Dynamik und Öffentlichkeitsarbeit, unter Anwendung von verschiedenen Marketingmethoden, Käufer suchen und Märkte erschliessen.»

Fester Bestandteil der Gemeinde Schaan in Anlehnung an die Worte Wohl-

wend meinte der Schaaner Vorsteher. Im Bewusstsein der Bevölkerung sei die LIHGA bereits zu einem festen und regelmässigen Bestandteil der Schaaner Veranstaltungen geworden. «Unsere Gemeinde als Handels-, Gewerbe- und Industriezentrum hat seit jeher alles daran gesetzt», meinte Lorenz Schierscher weiter, «im Rahmen ihres Wirkungskreises günstige gewerbliche Voraussetzungen zu schaffen und zu erhalten». Er erinnerte in seinen weiteren Ausführungen an den Weitblick des Landesfürsten auf dem wirtschaftlichen Gebiet und gab sich überzeugt, dass auch Erbprinz Hans Adam «ein wachsaues Auge auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes» legen werde.

### Ort des persönlichen Gesprächs

Den Menschen als Ausstellungsbesucher und Konsument stellte Gewerbepräsident Josef Frommelt in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Die LIHGA ist nach seinen Worten ein «Ort des persönlichen Gesprächs», aber auch der Information über die Leistungskraft des einheimischen Gewerbes. Er erwähnte, dass die Betriebe des Anbieters und des Interessenten oft weit auseinanderliegen würden, ohne die Kontakte an der Ausstellung würden sie kaum zusammenkommen. Die gewerblichen Betriebe, so meinte er zum Schluss, verdienen das Vertrauen der Ausstellungsbesucher, denn sie hätten beachtliche Mittel und

viel Zeit in die Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen investiert.

### Kontinuität und Stärke der Wirtschaft

Als letzter Redner an der Eröffnungsfeier, die musikalisch von der Harmoniemusik Schaan umrahmt wurde, überbrachte Regierungsrat René Ritter die Glückwünsche der Regierung. Er betonte die Bedeutung einer derartigen Leistungsschau, welche die «Kontinuität und Stärke unserer Wirtschaft» dokumentiere, und unterstrich – an die Unternehmer gewandt –, wer sich in der Gegenwart der Zukunft annehme, habe Gewähr, dass er sie meistern könne. Er hob auch die Bedeutung des Unternehmertums hervor, denn unser liberales Wirtschaftssystem bauge auf der Eigeninitiative der Unternehmer und der Leistungskraft des Arbeitnehmers auf. Staat und Wirtschaft hätten deshalb gemeinsam die Verantwortung zu tragen.

Nach dieser Eröffnungsfeier begaben sich die zahlreichen Gäste aus Wirtschaft und Politik, unter ihnen auch S. D. Erbprinz Hans Adam und I. D. Erbprinzessin Marie sowie Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, auf einen ersten Rundgang durch die LIHGA 86. Über-einstimmend gaben sich die Ehrengäste begeistert von dieser «Drehscheibe für wirtschaftliche und menschliche Kontakte», wie sich Regierungsrat René Ritter bei seiner Eröffnungsansprache ausgedrückt hatte. (G.M.)

## Minister Jankowitsch heute in Liechtenstein

Der österreichische Aussenminister Dr. Peter Jankowitsch trifft heute vormittag zu einem zweitägigen offiziellen Besuch in unserem Land ein. Er wird in Schaanwald von einer Regierungsdelegation begrüsst und auf Schloss Vaduz begleitet, wo zu Ehren des Gastes ein Mittagessen von S. D. Erbprinz Hans Adam gegeben wird. Anschliessend trifft sich die österreichische Delegation mit Vertretern der Regierung zu einem Arbeitsgespräch. Am Abend ist Aussenminister Jankowitsch Gast beim Österreicher Verein im Fürstentum Liechtenstein.

Der zweite Besuchstag sieht einen Besuch beim österreichischen Konsulat sowie eine Besichtigung der Presta in Eschen vor.

Aussenminister Jankowitsch hat sein Amt bei der Neubildung der Regierung unter Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzki am 16. Juni 1986 angetreten. Bereits 1983 war der Karrierediplomat, der Kabinettschef im auswärtigen Amt und Vertreter Österreichs bei der UNO war, als Abgeordneter der SPÖ in den Nationalrat gewählt worden.

## Papst – Sonntagssegnen vom Alpengipfel herab

Courmayeur (AP) Papst Johannes Paul II. hat am Sonntag im Schatten des Montblanc von einem Alpengipfel herab die Terroranschläge der vergangenen Tage in Karatschi und Istanbul als schreckenerregend bezeichnet und die Menschheit dazu aufgerufen, dem Hass und dem Terrorismus ein Ende zu setzen. Die Terroristen hätten das Blut von «Brüdern auf Reisen» und das von Brüdern vergossen, die an einer Stätte des Gebets zusammengekommen seien, sagte der Papst auf dem 2.343 Meter hohen Mont Chetif, der dem Montblanc, Europas höchstem Berg, gegenüberliegt. Er bete für die Opfer der beiden «Taten des Wahnsinns», sagte Johannes Paul.

Der Papst verband seinen Appell zur Überwindung des Hasses in der Welt mit einem Aufruf an die europäischen Staaten, sich der gemeinsamen Wurzeln ihrer Geschichte bewusst zu werden und noch Trennendes zu überwinden. Während er diesen Appell an die Europäer richtete, erklärte der Papst, schaue er herab auf ein Gebiet, in dem die Grenzen dreier europäischer Staaten in «grandioser Landschaft» zusammenliefen und wo es die Stille der Berge dem Menschen erlaube, die Stimme Gottes deutlich zu hören.

Vor seiner Predigt vom Mont Chetif herab war der Papst in einem Hubschrauber zu einem Gletscher an der Südwand des Montblanc geflogen und dort für 20 Minuten gewandert.

## Daniloff vor Gericht

Washington (AP) Der amerikanische Journalist Nicholas Daniloff, der in Moskau wegen des Verdachts der Spionage inhaftiert ist, wird in der Sowjetunion vor Gericht gestellt. Dies erklärte am Sonntag Gennadi Gerassimow vom sowjetischen Aussenministerium in einer Sendung der amerikanischen Fernsehstation CBS in Washington. Gerassimow sagte, die Anklage werde «sehr bald, vielleicht schon morgen» vorgelegt werden.

## Gefragte Schule mit überregionaler Ausstrahlung

Das Abendtechnikum Vaduz (ATV) feierte am vergangenen Samstag sein 25jähriges Bestehen

Mit einer würdigen Jubiläumsfeier beging am vergangenen Samstag das Abendtechnikum Vaduz (ATV) sein 25jähriges Bestehen. An den Feierlichkeiten im Schulzentrum Mühleholz wurde das Wirken der Abendschule gewürdigt und ihre Bedeutung für unser Land hervorgehoben. Mit berechtigtem Stolz konnte man auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurückblicken und seinen heutigen Standort bestimmen. Prof. Dr. Ambros Speiser, Forschungsleiter der BBC, hielt eine vielbeachtete Festansprache. Im Laufe der Feier wurden zehn Männer, die sich in besonderer Weise um das ATV verdient gemacht haben, geehrt.

Der Schulleiter des Abendtechnikums, Klaus Näscher, erklärte in seiner Begrüssungsansprache, dass das 25jährige Bestehen für die Abendschule ein gegebener Anlass sei, «im Gang der immer schneller voranschreitenden Entwicklungen kurz innezuhalten, um den zurückge-

legten Weg bewusst zu machen und Wege aufzuzeigen, die weiterführen.» Es freute ihn, dass die Schule diese Feierstunde zusammen mit Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und der Wirtschaft begehen könne. Ihre Präsenz wertete er als Zeichen der Verbundenheit mit der Schule und als Ausdruck der Wertschätzung ihrer Leistungen.

### Überregionale Ausstrahlung

Nach der Begrüssung gab Klaus Näscher einen Abriss über die Entstehung und Geschichte des Abendtechnikums. Mit eindrücklichen Zahlen und Fakten wurde die Bedeutung der Abendschule für unser Land dokumentiert. Der damalige Berufsberater Professor Otto Seger machte im Jahre 1961 in interessierten Kreisen den Vorschlag, ein Abendtechnikum zu gründen. In einer Erhebung der Industriekammer von 1960 hatte man festgestellt, dass von 42 in den Mitgliedsbetrieben beschäftigten Akademikern

nur zwei Liechtensteiner waren, und von 91 Ingenieur-Technikern stammten nur gerade acht aus Liechtenstein. Diese Zahlen machten die Dringlichkeit für ein eigenes Abendtechnikum deutlich genug. Die Idee von Professor Seger wurde aufgenommen und verwirklicht. Bereits wenige Monate nach den ersten Gesprächen wurde im April 1961 der erste Lehrgang in Maschinenbau eröffnet. Auf die erste Ausschreibung meldeten sich schon 48 Studenten aus dem In- und benachbarten Ausland. Diese Zahl übertraf alle Erwartungen und gab den Verantwortlichen den Mut, das Abendtechnikum mit kompletten Studiengängen bis zum Diplom auszubauen. Unter der umsichtigen Leitung von Professor Seger und der bereitwilligen Unterstützung von der Industrie und dem Land entwickelte sich das Abendtechnikum zu einer über die Landesgrenzen hinaus anerkannten und gefragten

(Fortsetzung auf Seite 2)

21. sept.  
**BETTAG**  
in sich gehen  
statt ausfahren  
freiwillig  
autofrei